



Der Gesprächsstoff geht nicht aus

Am 5. Mai fand die siebte Ausgabe der Schweizer Hygienetagung statt. Mit beinahe 200 Teilnehmenden war der Event des SWKI erneut gut besucht. Der Morgen war dem Thema Lufthygiene gewidmet, der Nachmittag setzte sich mit der Wasserhygiene auseinander.

Text: Paolo D'Avino

Es gibt keine harte Währung in der Welt der Luft- und Wasserhygiene. So fasste Benno Zurfluh als OK-Präsident die Sachlage wie folgt zusammen: «Es sind noch einige Herausforderungen zu meistern.» In seiner Einführungsrede an der Schweizer Hygienetagung betonte er, wie wichtig der Dialog sei. Um die Plattform sei er froh. «Wir wollen mit unserer Tagung den Themenfelder ausbreiten, um Diskussionen anzustossen und ins Rollen zu bringen.»

WELCHE UNTER- UND OBERGRENZEN SIND OPTIMAL?

Die Gespräche sind unumgänglich, denn eine gute Raumluftqualität wird von unserer Gesellschaft erwartet. Gerade während der Pandemie ist das öffentliche Bewusstsein gestiegen. «Es ist ein zu pflegendes Gut», meinte Rüdiger Külpmann, emeritierter Professor der Hochschule Luzern, in seinem Referat. Dabei gehen die Meinungen bei der Definition einer guten Raumluft auseinander. Umso wichtiger sei es, dass neue Erkenntnisse den Weg von der Praxis und der Forschung in die Normen- und Richtliniensezung finden. Auch bei der Definition von

Unter- und Obergrenzen der relativen Feuchte in Innenräumen gehen die Meinungen auseinander. Sie sorgten an der Hygienetagung für Gesprächsstoff. Zahlreiche Wortmeldungen aus dem Publikum zeigten sich nicht einverstanden mit den Aussagen von Referent Dirk Müller, der nach Auswertung neuerer und älterer Studien zum Schluss kam, dass der optimale Bereich der relativen Luftfeuchte in Innenräumen zwischen 40 und 70% liegen sollte.

DAUERBRENNER LEGIONELLEN

Für Gesprächsstoff sorgten auch die Themen im zweiten Teil der Hygienetagung. Doch bevor Stefan Köttsch in den Schwerpunkt des Nachmittags einführte, hatte er die Lacher auf seiner Seite. Er fragte das Publikum, was die drei häufigsten verwendeten Sätze in der Baubranche seien: «Das haben wir immer so gemacht, das haben wir noch nie so gemacht. Und das sieht man später gar nicht mehr», löste er das Rätsel auf. Dann ging es zur Sache: «Wenn es um Wasserhygiene geht, ist das Thema Legionellen nicht weit», betonte Stefan Köttsch. Es halte sich hartnäckig.

BUNDESWEITE KOORDINATION

Wie der Aktionsplan zur Bekämpfung der Legionellose beim Bund aussieht, zeigte Lukas Trümpi vom Bundesamt für Energie auf. «Die Melderate liegt aktuell bei 6,5 pro 100000 Einwohner in der Schweiz. Europaweit liegt diese mit 2,2 deutlich tiefer.» Die Gründe für die Zunahme seien bisher nicht geklärt, doch gemäss Trümpi sind sie multifaktoriell bedingt. Hier setzt die Koordination zwischen den Bundesämtern für Gesundheit, Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen sowie Energie an. «Wissenslücken müssen aufgearbeitet und darauf aufbauend neue Massnahmen erarbeitet oder bestehende verbessert werden», sagte Trümpi. Gleicher Meinung war Fabienne Beatrice Fischer vom Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Institut: «Der Mangel an Wissen über die ursächlichen Zusammenhänge und die Dynamik der Legionärskrankheit in der öffentlichen Gesundheit stellt eine erhebliche Herausforderung für Präventions- und Kontrollmassnahmen dar.» Aus diesem Grund werden in der Schweiz seit mehreren Jahren verstärkt wissenschaftliche Arbeiten zur Epidemiologie der Legionärskrankheit durchgeführt.

SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

Es sei immer ein guter Anfang, wenn es gelänge, das Wechselspiel zwischen Ursache und Wirkung zu erkennen und es so darzustellen, dass zentrale Zusammenhänge nicht mehr so ohne Weiteres durchrutschen können, meinten Stefan Kötzsch und Benno Zurfluh zum Schluss der Veranstaltung. Hygiene sei kein Zustand, sondern ein stetes Bestreben, und nur mit evidenzbasiertem Wissen sei es möglich, gezielt nach Erklärungen zu suchen. In Anlehnung an Rüdiger Kämpmann verabschiedeten sich die beiden Tagungsleiter schliesslich mit der Botschaft an die Branche, dass die Hygiene «ein zu pflegendes Gut» sei. «Eine gute Raumluft und eine intakte Wasserhygiene werden von unserer Gesellschaft als selbstverständlich angesehen.»

Dieses Jahr hatten mehr als ein Dutzend Personen ihre Rolle als Referent/Referent oder als Teilnehmende an der Podiumsdiskussion zu spielen.



Daniel Bühler, Präsident

Liebe Vereinsmitglieder

Die Sommerzeit ist auch die Zeit der Abschlussprüfungen. Viele junge Menschen haben den ersten erfolgreichen Schritt in der Berufskarriere gemacht. Und doch sind es noch zu wenig. Zu wenig Talente entscheiden sich für diese spannende Branche und zu viele verlieren wir, weil sie genug haben und die Branche wechseln. Die Gründe sind vielfältig und landauf und landab bekannt. Und leider meist hausgemacht. Aber ich sehe durchaus Licht am Horizont. Denn die Schweiz hat mit 59% Ja zum Klimaschutz-Gesetz gesagt. Nutzen wir dieses Bewusstsein und zeigen wir, was unsere Branche wirklich kann. Die Ideen und Ansätze der gemeinsamen, partnerschaftlichen und fairen Zusammenarbeit sind klar. Aber wie nach einem Abstimmungsresultat ist es damit längst nicht getan. Es geht darum, dass wir, jeder für sich, unseren Beitrag für eine Verbesserung in der Zusammenarbeit und damit dem Branchen-Image leisten. Damit die jungen Berufsleute von heute auch morgen noch in dieser tollen Branche arbeiten.

Herzliche Grüsse, Daniel Bühler



Foto: Manuel Fischer

Tagungsband und Referatsfolien

Weitere Informationen, der Tagungsband und alle Referatsfolien befinden sich öffentlich zugänglich unter die-planer.ch/hygienetagung/

Unsere Anlässe

Gebäudetechnik-Kongress,
19.9.2023, Baden

**Schweizer Gebäudetechnik- und Planer-
tag – ProKlima/DIE PLANER, SWKI,**
7.11.2023, Baden

Richtlinien

Der Vorstand hat an der Vorstandssitzung vom 06.07.23 die Überarbeitung bzw. Lancierung folgender Richtlinien genehmigt:

- **prSWKI BA101-01:** Leistungen der Fachingenieure für Gebäudeautomation (Überarbeitung Richtlinie Ausgabe 2010)
- **prSWKI BT107-01:** Anwendung der BIM Methode in der Gebäudetechnik (Neues Richtlinienprojekt)

Für die Überarbeitung bzw. Erarbeitung folgender Projekte werden Mitglieder in Arbeitsgruppen gesucht:

- **SWKI 98-1:** Messkonzept für Energie und Medien (Überarbeitung Richtlinie Ausgabe 1998)
- **prSWKI BT104-06:** Betreiben und Instandhalten von gebäudetechnischen Anlagen, Teil 6: Elektro- und Kommunikationsanlagen
- **prBT503-01:** Anforderungen an Technikzentralen: Platzbedarf Installationsschächte

Interessierte melden sich unter: info@die-planer.ch